

Verbandsübergreifende Kampagne für die Glasbranche:

# Neue Offensive gestartet

*Der Energiepreisanstieg der letzten Monate bringt nicht nur höhere Rechnungen, sondern eröffnet auch neue Chancen für die Branche. In der Wartung und im Nachrüsten liegt der große Zukunftsmarkt des Glas verarbeitenden Handwerks. Genau hier setzt die neugegründete Initiative „Energiesparen mit Glas“ an. Ende März haben sich die wichtigsten Verbände der Glasbranche und eine Arbeitsgemeinschaft der Industrie zusammengeschlossen und die Initiative ins Leben gerufen, um diese Chancen zu nutzen.*

Die Initiative will dem Endverbraucher die Verbesserungsmöglichkeiten bei der Wärmedämmung an Fenstern verdeutlichen. Mit einer forcierten Aufklärungskampagne will sie ferner Haus- und Wohnungseigentümer darin bestärken, die energetische Nachrüstung von Fenstern in Angriff zu nehmen. Neben Neubau und Altbau-sanierung soll ein dritter Marktbe-reich, Wartung und Modernisierung, erschlossen werden. Hierzu haben die drei Verbände und die Arbeitsgemein-schaft im Bau (AGiB) ein gemeinsa-mes Maßnahmenpaket erarbeitet.

Im einzelnen sind dies:

- kontinuierliche Pressearbeit
- Anzeigenkampagne
- Lobbyarbeit
- Internet-Auftritt
- Telefon-Hotline
- bundesweite Infokampagne für Ver-arbeiter und Handwerker.

Die AGiB unterstützt die Kampagne mit einer Million Mark im Jahr.

Dazu stellt sie 500 000 DM für bun-desweite Anzeigenaktionen bereit, den

Rest für Informationsveranstaltungen, wie z. B. die Roadshows. Der Grund-gedanke ist, daß in Anbetracht der schlechten Marktsituation das Hand-werk offensiv auf die Kunden zu-gehen muß und die Initiative hierbei praktische Hilfestellung geben will.

### Erste Maßnahmen

Im April fanden bundesweit fünf Roadshows statt, um die Handwerker-eingehend über die Initiative zu informieren. Dort erhielten die Teil-nehmer einen Überblick über die jetzige Marktsituation und das große Potential des Service- und Moderni-sierungsmarktes.

Daneben wurden die politischen Ziele und Maßnahmen der Regierung zum Klimaschutz erläutert und die daraus resultierenden Fördermöglich-keiten für Wohnungsbesitzer.

Anhand von Rechenbeispielen wur-den die Vorteile von modernen Fen-stern und Verglasungen gegenüber veralteten Bauteilen verdeutlicht.



Das Logo der neuen Initiative

„Wir unterstützen die Handwerker mit Informationsmaterial, damit sie den Endverbrauchern die Einspar-potentiale plastisch vor Augen führen und die erzielbare Kostenersparnis verdeutlichen können“, erläutert dazu Rainer Walk, Koordinator der Initiati-ve. Die Handwerker sollten so in die Lage versetzt werden, auf den End-verbraucher zugehen zu können und ihn über die Einsparmöglichkeiten, auch im Hinblick auf steigende Ener-giepreise, genau zu informieren.

Bei diesen Veranstaltungen konnten die Teilnehmer Arbeitshilfen und Informationsmaterial erwerben. Ein Aktionskoffer für 100 DM enthält z. B. Tips und Vorschläge für Verar-beiter, um im eigenen Umfeld aktiv zu werden. Dazu Musterbriefe, Ver-gleichsrechnungen, Flugblätter, Vor-lagen für Tageszeitungs-Anzeigen, Presseinformationen und eine CD-ROM. Flankiert wurde diese Maßnah-me mit einer Anzeigenkampagne in Tageszeitungen und Baupublikums-zeitschriften.



Karl Heinz Herbert vom VFF und Rainer Walk, Koordinator der Initiative „Energiesparen mit Glas“, zeigten sich zuversichtlich zum Auftakt der Kampagne

### Qualität deutlich machen

Die Lebensdauer eines Fensters, nach heutigen Qualitätsstandards, beträgt etwa 45 Jahre. Dabei sind die technischen Entwicklungen nicht mit berücksichtigt. Das bedeutet, daß sich ein Glasaustausch – Wärmedämmglas gegen veraltetes Isolierglas – durchaus lohnen kann. Eine neue Verglasung senkt beispielsweise nicht nur den Energieverbrauch, sondern entlastet auch die Umwelt und verbessert gleichzeitig das Wohnklima. Das belegten die Verantwortlichen der Kampagne „Energiesparen mit Glas“ zum Auftakt ihres bundesweiten Aktionsprogramms anschaulich mit Modellbeispielen.

„Daß ein Fenster ein High-Tech-Produkt ist, ist nicht neu, zumindest nicht für die Glasbranche. Doch für den Endverbraucher scheint nur ein billiges Fenster ein gutes Fenster zu sein, ungeachtet der großen Qualitätsunterschiede“. Das verdeutlicht Karl Heinz Herbert vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF). „Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen hat sich das Fenster zu einem Produkt entwickelt, das höchste Ansprüche an die Wärmedämmung ebenso erfüllt wie an Licht, Behaglichkeit oder Schallschutz. Moderne Fenster haben, ähnlich wie der Baustoff Glas, eine enorme Qualitätssteigerung erlebt. Alte Fenster hingegen wirken oftmals als Wärmebrücke oder sind undicht“, fügte Herbert an. Wichtig sei aber auch die richtige Montage.

„Für den fachgerechten Einbau neuer Fenster steht das RAL-Gütezeichen ‚Montage‘. Handwerksbetriebe mit diesem Zertifikat gewährleisten, daß neue Fenster fachgerecht und energetisch dicht im Bauwerk verankert werden.“

### Chancen für das Handwerk

Martin Nagel, der Bundesinnungsmeister des Bundesinnungsverbandes des Glaserhandwerks (BIV), sieht in der Initiative eine überaus positive Unterstützung des Glaserhandwerks. „Das Handwerk ist die Schnittstelle zwischen Hersteller und Endverbraucher. Handwerkliches Know-how, gepaart



Martin Nagel, Bundesinnungsmeister des BIV, begrüßte die Initiative als wichtigen Schritt zur Unterstützung der Glaser. Dazu erläuterte Thomas Dreisbusch BF, daß im Austausch von Scheiben oder Fenstern große Marktpotentiale für die Glasbranche lägen

mit industrieller Leistungsfähigkeit, steht in Zukunft dafür, den Modernisierungsmarkt erfolgreich auszubauen. Wer als Hausbesitzer Kosten für Energie sparen und zudem noch auf staatliche Fördergelder setzen kann, ist schnell zu Investitionen bereit“, erläuterte Nagel die Chancen für das Glaserhandwerk. „Der Glaser kann mit Hilfe des Aktionsmaterials direkt und überzeugend auf seine Kunden zugehen und – wenn er diesen von den Vorteilen überzeugt hat – beispielsweise einen Scheibenaustausch vornehmen“, meint Nagel weiter.

Wie so etwas in der Praxis aussehen könnte, wurde auf der Einführungsveranstaltung mit dem Austausch einer Isolierglaseinheit demonstriert. Zwei Glaser zeigten den Anwesenden, daß ohne großen Aufwand eine ältere Isolierglasscheibe gegen eine neue, dem Stand der Technik entsprechende Scheibe ausgetauscht werden kann und das in fünf Minuten und ohne Schmutz.

### Wirtschaftlicher Nutzen

Für Vermieter und Eigenheimbesitzer liegen die Vorteile der energetischen Altbauanierung auf der Hand:

- Werterhaltung und Rentabilitätssteigerung von Wohnungen und Gebäuden
- Senkung der Betriebskosten schafft Spielräume für die eigentliche Miete
- bessere Vermietbarkeit durch geringere Nebenkosten und höheren Wohnkomfort.

Dazu erhöht die steigende Wohnqualität gleichzeitig die Zufriedenheit der Mieter.

Alle Beteiligten profitieren von einem energetisch optimierten Gebäudebestand. Das Handwerk und das verarbeitende Gewerbe erhalten Aufträge und können neue Arbeitsplätze schaffen. Die Verbraucher sparen Heizkosten bei einem verbesserten Wohnkomfort. Die Regierung kommt ihren umweltpolitischen Zielen näher, und das Erdklima wird entlastet.



Eindrucksvoll demonstrierten zwei Glaser den Austausch einer veralteten Isolierglasscheibe gegen eine hochdämmende Wärmeschutzverglasung. Die Aktion dauerte nur fünf Minuten  
Bilder: Rehberger

## *CO<sub>2</sub>-Ausstoß senken*

Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2005 den CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf 761 Mio. t zu senken (1999: 858 Mio. t). Im Gebäudebereich sollen 18 bis 25 Mio. t eingespart werden. Der Bestand in Deutschland besteht zu 77 Prozent aus Gebäuden, die vor 1982, d. h. vor der zweiten Wärmeschutzverordnung (2. WSV0) gebaut wurden. Der Energieverbrauch dieser Bauten beträgt allerdings etwa 95 Prozent des gesamten Gebäudeenergiebedarfs. Unzureichende Dämmung und schlecht dämmende Fenster sind die Gründe dafür. Dazu erläutert Thomas Dreisbusch vom Bundesverband Flachglas (BF): „Alle Gläser, die vor 1980 zum Einsatz kamen, und rund 90 Prozent der Verglasungen aus der Zeit vor 1994 entsprechen nicht den heutigen Standards.“ Der Einbau von neuen Fenstern oder der Austausch von Scheiben kann in hohem Maß den Energieverlust und damit auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren.

Mit zinsverbilligten Darlehen sollen ab sofort Maßnahmenpakete aus Heizungsmodernisierung, Wärmedämmung und Fenstererneuerung bei über 330 000 Wohnungen des Altbaubestandes gefördert werden. Die Regierung wird in den nächsten fünf Jahren dafür insgesamt 2 Mrd. DM zur Verfügung stellen. So soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um mindestens 40 kg/m<sup>2</sup> Wohnfläche reduziert werden.

### *Beispiel für die Energieeinsparung:*

*Wird ein Fenster mit Einfachverglasung gegen ein Fenster mit modernem Wärmedämmglas ausgetauscht, liegt die Heizkostensparnis bei etwa 40 Prozent.*

*Die Verbesserung des k-Werts der Gebäudehülle einschließlich der Fenster bringen pro 0,1 W/m<sup>2</sup>K eine Energieeinsparung von 1,2 l Heizöl oder 1,2 m<sup>3</sup> Erdgas pro Jahr.*

*Die Grundlage der Rechnung ist ein typisches Einfamilienhaus mit einer Glasfläche von etwa 35 m<sup>2</sup>.*

### *Träger der Initiative*

„Energiesparen mit Glas“ ist eine Gemeinschaftsaktion der Verbände Bundesverband Flachglas, Troisdorf, Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks, Hadamar, Verband der Fenster- und Fassadenhersteller, Frankfurt/Main, und der Arbeitsgemeinschaft im Bau. Initiatoren der AGiB sind Interpane, Pilkington und St. Gobain.

Weitere Informationen sind bei der Aktionszentrale der Initiative erhältlich:

„Energiesparen mit Glas“  
Postfach 12 49  
52462 Alsdorf  
info@energiesparen-mit-glas.de  
www.energiesparen-mit-glas.de

*Matthias Rehberger*